

Liebe Mitglieder der Elterninitiative für den Erhalt der Grundschule Gräfenenthal,

seit der Vorstellung des Schulnetzplan-Entwurfs zur Sitzung des Kreis-Bildungsausschusses in Bad Blankenburg machen wir uns Gedanken zu einer guten und zukunftsorientierten Schulkooperation für unsere Grundschule in Gräfenenthal. Wir haben uns etwas belesen und auch ein bisschen recherchiert. Heute möchten wir gern auf diesem Weg unsere Lösungsansätze weitergeben.

Mit Interesse, Hoffnung und Zuversicht haben wir die Bemühungen um den Erhalt der Grundschule Gräfenenthal verfolgt und im uns möglichen unterstützt. Als nach dem Kreistagsbeschluss vom 02. 03. 2021 feststand, dass alle Schulstandorte (im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt) zunächst erhalten bleiben, waren wir entsprechend optimistisch, dass nun unsere Grundschule in Gräfenenthal gesichert ist.

*Jedoch kam dann am 24. 03. 2021 die Sitzung des Kreis-Bildungsausschusses in Bad Blankenburg und es zeigte sich, dass die Sache doch einen Haken hat. Der Erhalt des Schulstandortes wird nun an eine Kooperation mit einer anderen Schule geknüpft, da die gesetzlich geforderten Mindestschülerzahlen laut Prognose nicht erreicht werden. Sicherlich spielen hier auch personelle Ressourcen eine Rolle, da nach wie vor zu viele Lehrer*innen fehlen und ein möglicher Unterrichtsausfall durch eine Schulkooperation besser kompensiert werden kann.*

Es bleibt für uns an dieser Stelle allerdings offen, ob eine Kooperation von zwei Grundschulen nicht am Ende aller Tage doch dazu führt, dass die Schulen irgendwann zusammengelegt werden, wenn die Schülerzahlen tatsächlich rückläufig bleiben und sich die personelle Situation nicht bessert.

*Nichtsdestotrotz sollte man einer Schulkooperation für den Erhalt unserer Grundschule unserer Meinung nach eine Chance geben. Im neuen Schulgesetz, das ab 01. 08. 2021 gelten soll, werden die möglichen Kooperationsmodelle kurz angerissen und vorgestellt. Für uns klingen zunächst das Sprengelmodell und das Campusmodell gar nicht so schlecht, wenn man eine Kooperation mit unserer Regelschule anstreben würde. Sofern wir den Gesetzestext richtig verstehen, würden beide Schulstandorte erhalten bleiben und man müsste sich nur auf eine Schulleitung oder ein Schulleitungskollegium einigen, das Lehrer*innen-Kollegium würde dann zusammengefasst werden. (Im Kreis Altenburger Land wird beispielsweise das Sprengelmodell praktiziert, um verschiedene kleinere Schulstandorte zu erhalten.) Wie genau der Begriff „Schulleitungskollegium“ zu definieren ist und welche konkreten Aspekte dabei zu beachten sind, müsste beim Gesetzgeber sicher noch erfragt werden. Wir könnten uns vorstellen, dass jede Schule ihre Schulleitung behält und lediglich schulorganisatorische Aspekte im Austausch stattfinden. Die Gemeinsamkeit beider Modelle bezieht sich, soweit wir das herauslesen, auf das Lehrer*innen-Kollegium, welches zusammengeführt wird. Vielleicht wäre es auf diese Weise möglich, dass das Kollegium wie bisher in ihren Schulen verbleibt und nur im Fall einer Vertretung ein Austausch erfolgt. Inwiefern das im Sinne der Modelle und des Gesetzgebers ist, müsste sicher noch hinterfragt werden. Aber es wäre vielleicht eine Option, um beide Schulstandorte zu erhalten und möglicherweise wird auf diese Weise gesichert, dass mehr Grundschüler*innen dann auch ab der Klasse 5 die Regelschule in Gräfenenthal besuchen wollen. Denkbar wäre auch, diese Kooperation als Erprobungsmodell laufen zu lassen. (Vgl. ThürSchulG (ab 01. 08. 2021) §12 Abs. 6 und §41e)*

Auch eine Kooperation mit der Grundschule Probstzella wäre unter diesen Gesichtspunkten denkbar. Allerdings sehen wir hier die geplanten Baumaßnahmen in Zopten als Problem. Wäre dann ein Austausch im Kollegium notwendig, müsste ein riesiger Umweg in Kauf genommen werden, der sicher aufgrund der Fahrzeit zu weiteren Problemen in der Unterrichtsorganisation führt. Da die Lernkonzepte beider Grundschulen sehr gegensätzlich

sind, können wir uns nur schwer vorstellen, dass diese vereinbar sind und sehen dieses fast als noch größeres Problem.

Hier wäre eine Kooperation mit der Grundschule Schmiedefeld im Hinblick auf künftige Fahrzeiten der Lehrer*innen und die Vereinbarkeit der Lernkonzepte sicher der „einfachere“ Weg. Immerhin ist eine Zusammenarbeit der beiden Ferienhorte als „Ferienzentrum der Grundschulen Schmiedefeld und Gräfenthal“ schon über Jahre erprobt. Eventuell ist eine trägerübergreifende Koordination beider Schulen möglich. Schließlich ist bei den Kooperationsmodellen der Lehrer*innen-Austausch sowie eine Schulleitung bzw. ein Schulleitungskollegium erwünscht. Die Schülerzahlen und die Schulgebäude verbleiben unverändert bei der Stadt Saalfeld (Schmiedefeld) sowie im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (Gräfenthal). Auch von Seiten des Schulamtes sehen wir hier keine Einwände, schließlich ist das Staatliche Schulamt Südthüringen für beide Grundschulen zuständig.

Eine Kooperation zwischen Grundschulen löst bei uns allerdings die eingangs erwähnten Bedenken aus, dass die Zusammenlegung beider Standorte dann greifbarer wäre. In Bezug auf die Grund- und die Regelschule in Gräfenthal sehen wir dieses Problem nicht, da die Regelschule nicht die räumlichen Kapazitäten hat, um die Schüler*innen der Grundschule aufzunehmen. (Die obere Etage der Regelschule ist nicht benutzbar, da es nur einen Fluchtweg gibt.)

Wir wissen nicht, ob unsere Überlegungen hilfreich sind, aber vielleicht geben sie eine Anregung für den weiteren Austausch. Für die Zukunft unserer Grundschule drücken wir natürlich weiterhin die Daumen und hoffen, die Anstrengungen aller werden belohnt.

Mit freundlichen Grüßen verbleiben –

M. Wolf und S. Ziehm